

**A N F R A G E** von Judith Bellaiche (GLP, Kilchberg), Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon) und Barbara Schaffner (GLP, Otelfingen)

betreffend Beheizung von Gewächshäusern

---

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz von landwirtschaftlichen Nahrungsmitteln ist der Bevölkerung weitgehend unbekannt. Obwohl eine zunehmende Bevölkerungsgruppe viel Wert legt auf gesunde, biologische und regional hergestellte Landwirtschaftsgüter, besteht auch bei diesen Produkten keine Transparenz bezüglich der verwendeten Produktionsenergie.

Während für Wohnbauten die Beheizung von Wintergärten, Swimming-Pools und Nebenbauten strikt reglementiert ist, wird ein Grossteil der landwirtschaftlichen Bauten, namentlich Gewächshäuser, noch mit fossilen Energien beheizt. Der kantonale Richtplan sieht neu die Verwendung von erneuerbaren Energie resp. Abwärme für die Hors-Sol-Produktion von Pflanzen fest. Unklar bleibt, in welchem Ausmass bestehende Anlagen unter diese Vorschrift fallen.

Daher bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele landwirtschaftlich genutzte Gewächshäuser (Anzahl und Fläche) sind derzeit im Kanton Zürich bewilligt?
2. Welcher Anteil dieser Bauten resp. dieser Flächen wird derzeit mit fossilen Energien, Abwärme und mit erneuerbaren Energien beheizt?
3. Wie viele Bauten und Anlagen und welche Flächen in Speziallandwirtschaftszonen wurden seit Inkraftsetzung des kantonalen Richtplans bewilligt, die nicht mit erneuerbaren Energien und/oder Abwärme beheizt werden?
4. Wie hoch ist der Gesamtenergieverbrauch dieser Bauten und Anlagen; welcher Anteil entfällt auf fossile Energien und wie hoch ist dessen CO<sub>2</sub> Ausstoss?

Judith Bellaiche  
Thomas Wirth  
Barbara Schaffner